

Freud archiviert (Abstract)

Lydia Marinelli

(Sigmund Freud-Museum, Wien)

Referat bei der Arbeitstagung der österreichischen Literaturarchive 2002

25. / 26. April 2002

Rathaus Wien / Wiener Stadt- und Landesbibliothek

Die Einladung zu einer Tagung über Literaturarchive wird zum Ausgangspunkt genommen, Überlegungen zum Sammeln zwischen Wissenschaft und Literatur anzustellen. In einem Zwischenbereich angesiedelt, eignet sich ein psychoanalytisches Archiv, die Sammelrichtlinien und -konventionen auf ihre impliziten Annahmen über den Gegenstand hin zu befragen und einige Probleme, die aus der archivarischen Produktion von Wissen resultieren, am konkreten Fall Freud zu verdeutlichen. Am Beispiel zweier Freud-Archive, dem Archiv des Sigmund Freud-Museums Wien und den Freud Archives der Library of Congress, deren Geschichte und Sammelpraktiken, wird exemplarisch verdeutlicht, welche „Sammelrichtlinien“ mit welchen Vorstellungen vom Sammelgegenstand konvergieren. Abschließend werden die beiden Archive der archivarischen Tätigkeit und Auffassung Freuds als einer weiteren Facette ihres Gegenstandes gegenübergestellt.